

Bleibende Eindrücke

AUSDAUERSPORT Wenn sich Athleten zum Inferno-Triathlon anmelden, wissen sie, was wartet: Auch Daniel Scherz, Beno von Kaenel, Beat Baumgartner und Jacqueline Zbären hatten 3,1 km Schwimmen, 97 km Rennrad, 30 km Mountainbike und 25 km Berglauf von Thun aufs Schilthorn vor sich.

MICHAEL SCHINNERLING

Es war ein perfekter Tag, um die Jubiläumsausgabe des 20. Inferno-Triathlons zu feiern. Die Befürchtung des OK, das Schwimmen absagen und durch einen weiteren Lauf ersetzen zu müssen, be-

stätigte sich nicht. Wobei – Daniel Scherz und Beno von Kaenel hätten mit der Änderung wohl gut leben können. «Beim Schwimmen wurde mir unwohl. In Oberhofen hiess es dann ab aufs Velo und bis nach Beatenberg. Doch es wurde nicht besser. Auf der Steigung von Interlaken Richtung Ringgenberg musste ich aufgeben», so Beno von Kaenel. Vorsichtshalber ging er ins Spital, wo man ihm dann aber Entwarnung gab. Trotzdem hatte er sich das Rennen natürlich anders vorgestellt – nächstes Jahr will es von Kaenel wieder versuchen. Das Team mit Urs Graf und Daniel Scherz

war ebenfalls vom Pech verfolgt. «Nach rund 1500 Metern auf dem See überschwamm mich ein anderer Teilnehmer. Ich war kurze Zeit unter Wasser und bekam Panik», berichtete Scherz. Urs Graf stürzte mit dem Rennvelo bei der Abfahrt von der Kleinen Scheidegg. Seine Rückenverletzung liess es dennoch zu, weiterzumachen. Mit dem 8. Rang in der Kategorie Couples war man mehr als zufrieden. «Mehr wäre auch nicht dringlegen. Nun konzentriere ich mich auf den Jungfrau-Marathon», so Scherz. Er war bereits das dritte Mal beim «Inferno» dabei.

Frauen-Power am Start

Jacqueline Zbären ging als Single-Athletin an den Start. Bei der jungen Frau passte alles, vom Schwimmen bis zum Aufstieg aufs Schilthorn. Sie belegte den sensationellen 18. Rang. Zbären tritt nicht bei vielen Anlässen an, das «Inferno» ist allerdings einer davon. «Der Wettkampf ist in der Nähe. Eine wunderschöne Strecke mit super Verpflegung, dies fängt in Thun an und geht bis zum Schilthorn», erklärte die gut gelaunte Athletin. Das Schönste sei der Einlauf ins Ziel: «Dann sind alle Strapazen vergessen.» Zuletzt nahm Zbären am «Glacier 3000» mit einer Kollegin teil und wurde erste. Das nächste Bikerennen startet im September.

Auch Beat Baumgartner war beim Triathlon im Teilnehmerfeld. Seine Familie applaudierte dem Familienvater bei jeder Wechselzone und auf dem Schilthorn. In Oberhofen blieb sogar Zeit für ein Küsschen mit Ehefrau Heidi. Am Schluss belegte er den 57. Rang. «Im Ziel sieht es aus wie auf dem Mond», beschrieb Baumgartner die steinige Landschaft auf 3000 Metern Höhe.

Ranglistenauszug (nur Teilnehmende aus dem Frutigland)

HM-MS1: 9. Lörtscher Fred, Frutigen; 25. Wäfler Francis, Wengi, Lauftreff Spiez; 32. Sieber Daniel, Scharnachtal, Lauftreff Spiez; 38. Teuscher Adrian, Reichenbach, Lauftreff Spiez; **HM-MS2:** 2. Wittwer Daniel, Reichenbach, Mentigslüfer; **HM-MS3:** 3. Steiner Ueli, Frutigen; **HM-SDA:** 1. Rauber Ursula, Frutigen, Kandertaler Ladies; **HM-SMI:** 6. Tschumi Kathrin, Reichenbach, Nanook; **IT-MAK1:** 94. von Kaenel Beno, Aeschi, VKT Racing, MSC Aeschi; **IT-MAK2:** 57. Menzi Christian, Reichenbach; **IT-MHK:** 32. Allenbach Philippe, Adelboden, SRS Pro Sportler; 38. Gerber Roger, Frutigen; **IT-TTCH:** 8. Scherz Daniel, Aeschi, Wackel-Dackel, TV Aeschi; **IT-WHK:** 9. Zbären Jacqueline, Aeschi.

Alle Resultate finden Sie in unserer Web-Link-Übersicht unter www.frutiglaender.ch.

Erste «Tortour» – zweiter Platz



Cornelia Käser gibt kurz vor der Wechselzone nochmals richtig Gas. BILD MS

ist das erste Tortour-Rennen für mich. Und es ist anstrengend», so Käser.

Durch Hitze, Regen und Kälte

Die Strecke wurde von den beiden Frauen abwechselnd gefahren. Nur die erste, eine mittlere und die letzte Etappe galt es gemeinsam zu bestreiten. Die 1000 Kilometer und 13 000 Höhenmeter forderten den Athletinnen alles ab. «Die drittletzte Etappe war hart, es gab immer wieder Steigungen von 20 Prozent. Ideal für ein Ausdauertraining – aber so etwas gegen Ende?», kommentierte Käser den Streckenlauf. «Kommt dazu, dass wir von Interlaken bis Bulle Regen hatten, was noch zusätzlich Energie kostete.»

Für Rüege war es ein Traum, Pässe zu fahren. Die Spezialistin für Bergstrecken genoss so etwa die Fahrt von Oberalp bis zum Susten oder die Fahrt vom Neuenburgersee Richtung Jura. «Wir hatten Hitze und Kälte, ein Rennen mit vielen Hochs und Tiefs. Die Müdigkeit kam zum ersten Mal nach 15 Stunden, und wir konnten nur kurze Power naps im Auto einlegen», so die beiden.

Die Supporter hätten ihnen aber alle Wünsche erfüllt, damit sie ein gutes Rennen liefern konnten. Ab Bulle lösten Martin Rüege und Christoph Zimmermann die beiden anderen Helfer ab. «Tabea fuhr in der Nacht, hatte einen Platten. Doch die beiden Supporter waren sofort zur Stelle, flickten den Pneu – und weiter ging es», so Käser.

Nächstes Rennen anvisiert

Nach 41 Stunden und 49 Minuten trafen die beiden Frauen gemeinsam am Ziel in Schaffhausen ein. «Als Team harmonierten wir gut zusammen. Jede Etappe hatte etwas Besonderes. Geblieben ist mir, dass ich im Kopf stärker bin, als ich dachte», berichtet Käser. Sie motivierte Rüege auf den letzten Kilometern, war allerdings selber schon recht geschlaucht. Aber aufgeben, nein, das wollte die Kandergrunderin dann doch nicht. Und so gaben die beiden noch einmal Gas, um ins Ziel zu kommen.

Der zweite Rang bei der ersten «Tortour», das ist schon eine Leistung. Rüege hat nun schon das nächste Rennen im Visier, hingegen ist bei Käser alles noch offen.

RADSPORT Am Donnerstagmorgen um halb drei Uhr starteten Tabea Rüege und Cornelia Käser als Team Swissman Ladies zum mehrtägigen Nonstop-Ultracycling-Rennen Tortour. Es galt, 1000 Kilometer und etwa 13 000 Höhenmeter zu absolvieren.

MICHAEL SCHINNERLING

«Hierher, Conny!», rief man Cornelia Käser in der Wechselzone in Interlaken zu. Teamkollegin Tabea Rüege stand schon parat, um das Radrennen sofort wieder aufnehmen zu können. Die nächste der insgesamt 17 Etappen wartete mit der Strecke Interlaken–Sigriswil–Beatenberg–Interlaken. Käser blieben nun zwei Stunden, um sich zu erholen. «Es war schon sehr speziell, in der Nacht mit Stirnlampe und Scheinwerfer zu fahren. Du bist manchmal wie in eine schwarze Wand gefahren», berichtete die Kandergrunderin. Die beiden Supporter Jakob Schwarz und Christian Künzi reichten ihr Chips, Cola und Mineralwasser. «Es



Beat Baumgartner stand mit seiner 20. Teilnahme ganz im Fokus der Medien. Der Heimweh-Kandertaler wurde von seiner Familie kräftig unterstützt. BILD MICHAEL SCHINNERLING

Das Spiel der ungenutzten Möglichkeiten

FUSSBALL Das 3.-Liga-Team des FC Frutigen erkämpfte sich in einer spielerisch nicht überzeugenden Partie erneut nur einen Punkt. Beide Mannschaften hatten jedoch Chancen genug, um gleich mehrere Spiele zu entscheiden.

TONI STOLLER

Die Kandertaler wollten alles daran setzen, ihren ersten Sieg in der Meisterschaft zu feiern. Sie waren zu Beginn kämpferisch überlegen und drückten auf den Führungstreffer. Die Nervosität war aber auf beiden Seiten steter Begleiter. Dies führte zu vielen Fehlpässen, unter denen die Qualität der Partie litt.

Die erste Chance hatte das Heimteam des FC EDO Simme nach einer halben Stunde: André Küpfer stürmte alleine auf Torhüter Bärtschi los, setzte den Ball jedoch neben das Tor. Wenige Minuten später musste Frutigen noch zweimal das Glück in Anspruch nehmen: Zuerst rettete Joel Müller auf der Linie, bevor Luca Jungen erneut eine 100-Prozent-Chance verpasste. Wer die Tore nicht macht, der bekommt sie. Diese Aussage unterstrich Dominik Willen in der 35. Minute eindrücklich. Nur Sekunden nach seiner Einwechslung erzielte er nach seiner ersten Ballberührung den Führungstreffer für

Frutigen. Das Spiel war lanciert, die Kampfszenen häuften sich. Trotz hochkarätiger Chancen auf beiden Seiten blieb es bei der Gästeführung zur Pause.

EDO nach Notbremse dezimiert

Auch nach Wiederanpfiff zur zweiten

Hälfte war Kampf angesagt. Das spielerische Element blieb so weiterhin auf der Strecke. Frutigen war das aktivere Team. Gleich zweimal verpassten es Dominik Willen und Timo Büschlen, ihre guten Chancen zu nutzen. Aber auch EDO blieb gefährlich. Mit einer Glanzpa-

rade in der 69. Minute hielt Gästetorhüter Matthias Bärtschi die Führung für sein Team weiter aufrecht. Nach einem Notbremsefoul des gegnerischen Torhüters in der 80. Minute wuchs die Chance Frutigens, das Resultat über die Zeit zu bringen. Zu zehnt versuchte EDO mit letzter Kraft, doch noch zum Erfolg zu kommen. Zwei Minuten vor Schluss wurden die Bemühungen belohnt: Michael Blank hämmerte den Ball aus 20 Metern unhaltbar ins Netz. Frutigen bäumte sich noch einmal auf und verpasste in den Nachspielminuten den Sieg nur mit viel Pech: Via Lattenunterkante prallte der Ball nach einem Abschluss Marco Schmid auf die Linie und sprang wieder ins Feld zurück. So warten beide Teams weiter auf den ersten Sieg in der laufenden Meisterschaft.

Matchtelegramm Meisterschaft 3. Liga

FC EDO-Simme – FC Frutigen 1:1 (0:1)
Zuschauer: 80. Tore: 35. Dominik Willen 0:1; 88.

Michael Blank 1:1. **Frutigen:** Matthias Bärtschi, Martin Jeremias, Samuel Wyssen, Simon Bütschi, Timo Büschlen, Joel Müller, Yanick Egger, Dominik Willen, Yannick Schmid, Aron Greber, Jason Maurer, Marco Schmid (C), Yves Ramseier, Stefan Schranz, Hansueli Hänni. Assistententrainer: Thomas Rösch.



Frutigens Yanick Egger (im orangenen Dress) duelliert sich mit Topscorer Luca Jungen. BILD TONI STOLLER

SPORT IN KÜRZE

Fussball

FC Frutigen	
3. Liga: EDO Simme – Frutigen	1:1
5. Liga: Dürrenast – Frutigen a	0:1
Coca-Cola-Liga: Frutigen – Dürrenast	7:1
Junioren C: Worb b – Frutigen	4:10
Junioren D: Wattenwil a – Frutigen	2:11
Frutigen b – Obersimmental	2:2
Junioren E: Konolfingen a – Frutigen a	1:5
Frutigen b – Wattenwil a	3:15
Frutigen c – Steffisburg b	3:2
Reichenbach – Frutigen d	10:4
Frutigen e – Konolfingen c	6:7
Junioren C: Prishtina Bern – Frutigen	1:9
FC Reichenbach	
3. Liga: Reichenbach – Lerchenfeld	3:2
4. Liga: Reichenbach – Spiez	2:2
Junioren B: Bolligen – Reichenbach	3:4
Junioren D: Reichenbach – Allmendingen b	6:2
Junioren E: Reichenbach – Frutigen d	10:4

ABDRÜCKEN UND EINSENDEN

Sie schicken **Leserbilder** – wir bringen sie ins Blatt.



www.frutiglaender.ch